

Sebastian Bersick



A 2006/ 1647

Auf dem Weg in eine neue Weltordnung?

Zur Politik der interregionalen Beziehungen
am Beispiel des ASEM-Prozesses

*Mit einem Vorwort
von Hans-Dietrich Genscher*



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	8
Abkürzungsverzeichnis	9
Vorwort von Bundesminister a.D. Hans-Dietrich Genscher	11
1. Einleitung	15
1.1. Forschungsstand	22
1.2. Erkenntnisinteresse	29
1.3. Zentrale Arbeitshypothesen	31
1.4. Vorgehensweise	32
2. Theoretische Annahmen und Analyseraster	37
2.1. Begriffliche Abgrenzungen	37
2.2. Die regimeanalytische Untersuchung des ASEM-Prozesses	53
2.2.1. Ein institutionalistischer Zugriff	54
2.2.2. Ein realistischer Zugriff	57
2.2.3. Ein sozialkonstruktivistischer Zugriff	61
2.3. Ein Analyseraster zur Untersuchung der Politik der interregionalen Beziehungen am Beispiel des ASEM-Prozesses	64
3. Das ASEM-Regime und seine Implementierung: Ein institutionalistischer Zugang	67
3.1. Die sozio-politische Dimension des offenen Regionalismus	67
3.1.1. Einbindung als intraregionale Strategie der Gemeinschaftsbildung	68
3.1.2. Einbindung als interregionale Strategie der Gemeinschaftsbildung	71
3.2. Die normativ-institutionelle Dimension des offenen Regionalismus	73
3.2.1. Normen	74
3.2.2. Regeln	78
3.2.3. Prinzipien	84
3.2.4. Verfahrensweisen der Entscheidungsfindung	90

3.3.	Die inhaltliche Dimension des offenen Regionalismus	94
3.3.1.	Die politischen Inhalte	98
3.3.2.	Die ökonomischen Inhalte	109
3.4.	Die partizipative Dimension des offenen Regionalismus	122
3.4.1.	Das geographisch-territoriale Kriterium	122
3.4.2.	Das funktionale Kriterium	125
3.4.2.1.	Die Akteursqualität staatlicher Akteure	125
3.4.2.2.	Die Akteursqualität nicht-staatlicher Akteure	129
3.5.	Zwischenfazit	136
4.	Das ASEM-Regime und seine Befolgung: Ein realistischer Zugang	143
4.1.	Die politisch-strategische Bedeutung des ASEM-Prozesses	143
4.1.1.	Das Konzept des Trilateralismus	146
4.1.2.	Das Konzept der Multipolarität	149
4.1.3.	Die Bedeutung der USA	151
4.2.	Die ASEM-Akteure und ihre Rolle im ASEM-Prozeß	159
4.2.1.	Die Rolle der beteiligten Staaten	160
4.2.2.	Die Rolle der EU	164
4.2.3.	Der Sonderfall der ASEAN	167
4.3.	Intraregionales Kooperationsverhalten in Asien	170
4.3.1.	Südostasien	171
4.3.2.	Nordostasien	172
4.3.3.	ASEM-Asien	173
4.4.	Interregionales Kooperationsverhalten der ASEM-Akteure	180
4.4.1.	Interregionalismus als regional-institutionelle Asymmetrie	180
4.4.2.	Interregionalismus zwischen Einzelstaaten: Die <i>country-to-country</i> -Formel	183
4.4.3.	Interregionalismus zwischen Regionen: Die <i>region-to-region</i> -Formel	189
4.5.	Zwischenfazit	195

5.	Das ASEM-Regime und seine Beständigkeit: Ein sozialkonstruktivistischer Zugang	203
5.1.	Interregionalismus als regional-perzeptive Asymmetrie: Die Rolle von kollektiven Identitäten	203
5.1.1.	Die asiatische Perzeption: interregionale Multilateralität	203
5.1.2.	Die europäische Perzeption: interregionale Bilateralität	205
5.1.3.	Die Überwindung der regional-perzeptiven Asymmetrie	206
5.2.	Interregionalismus als Generator von gemeinsamen Positionen: Die Rolle von kollektiven Interessen	212
5.2.1.	Die Rolle von gemeinsamen Positionen	212
5.2.2.	Fallbeispiel I: Die Asienkrise	216
5.2.3.	Fallbeispiel II: Die <i>World Trade Organization</i>	221
5.2.4.	Fallbeispiel III: Die Vereinten Nationen	226
5.2.5.	Fallbeispiel IV: Die Frage der koreanischen Halbinsel	230
5.2.6.	Fallbeispiel V: Terrorismusbekämpfung	233
5.3.	Zwischenfazit	238
6.	Fazit	241
	Interviewverzeichnis	248
	Literaturliste	253